

# EnergieSchweiz

## Newsletter Nr. 21



## Neuste Technologie für effiziente Autos in Genf

Zum zweiten Mal zeigte der schweizerische Verband e'mobile zusammen mit seinen Partnern am EcoCar-Stand eine Auswahl von Fahrzeugen mit besonders effizienten und umweltschonenden Antriebssystemen von verschiedenen Herstellern. Als Attraktion erwies sich auch die Waschbärenfamilie, die mitten in den auf Hochglanz polierten Autos auf die energieEtikette aufmerksam machte.

«Machen auch Sie mit, wählen Sie beim nächsten Autokauf ein Fahrzeug, das um eine Energieeffizienz-Kategorie besser eingestuft ist.» Diese klare Botschaft, beim Autokauf auf die energieEtikette zu achten, vermittelte Andreas Burgener, Direktor der Schweizer Vereinigung der Automobilimporteure auto-schweiz, an der Pressekonferenz auf dem EcoCar-Stand am diesjährigen Autosalon in Genf.

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie BFE will die Autobranche dieses Jahr

## Marktforschung

EnergieSchweiz hat im August 2003 das Institut Link mit der Durchführung einer umfangreichen Markt-Studie beauftragt. Die Umfrage hatte als Ziel, Indikatoren über die Zufriedenheit und die Erwartungen des prioritären EnergieSchweiz-Zielpublikums zu liefern. Die Umfrage wurde in zwei Phasen realisiert:

**Qualitative Umfrage:** Die erste Phase generierte mittels «Fokus-Gruppen» Hypothesen aus der Innensicht der Zielgruppen (Wünsche, Bedürfnisse, Verhalten). Themen waren: die Mobilität, die Industrie, die Gebäude und die Jugend. Die geleiteten Diskussionen in den verschiedenen deutsch- und französischsprachigen Gruppen dauerten vom September bis Ende Oktober 2003.

**Quantitative Umfrage:** Die zweite Phase hatte die Verifizierung der aufgestellten Hypothesen aus der ersten Phase zum Ziel. Die Telefon-Befragungen dauerten ca. 15 Minuten und umfassten eine repräsentative Anzahl Personen der vier Segmente Mobilität, Industrie, Gebäude und Jugend.

Die wichtigsten Resultate wurden am 20. Februar 04 anlässlich eines Seminars in Bern präsentiert. Diese sollen nun in die laufenden Marketing- und Kommunikationsaktivitäten einfließen. Sie sind auf einer CD zusammengefasst, welche Interessierte bestellen können bei [chantal.purro@bfe.admin.ch](mailto:chantal.purro@bfe.admin.ch).

die Öffentlichkeit weiter für die Problematik des CO<sub>2</sub>-Ausstosses sensibilisieren. Mit diesem Ziel lancierten EnergieSchweiz, auto-schweiz, TCS und der Autogewerbe-Verband der Schweiz am Autosalon einen Wettbewerb zur energieEtikette für Personenwagen mit zahlreichen attraktiven Preisen. 45'000 Informationsbroschüren mit Teilnahme-Coupon konnten an die Besucherinnen und Besucher des Salons verteilt werden. Bis Mitte Jahr wird der Wettbewerb in den Auto-Ausstellungsräumen und unter [www.energieetikette.ch](http://www.energieetikette.ch) weitergeführt.

Andreas Burgener betonte in Genf, die Branche sei entschlossen, den Flottenverbrauch der Neuwagen bis 2008 auf 6,4 Liter pro 100 Kilometer zu senken, wie dies auto-schweiz mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Anfang 2003 vereinbart hatte. Auch das Zwischenziel soll möglichst eingehalten werden. Das bedeutet, dass der Neuwagen-Flottenverbrauch bis Ende 2004 auf 7,4 Liter pro 100 Kilometer zu senken ist.

### Motivation für vernünftige Kaufentscheide

BFE-Direktor Walter Steinmann verwies in Genf auf die zentrale Bedeutung, die der Mobilität bei der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zukommt. «Die Klimafrage ist gestellt, wir müssen unsere Emissionen reduzieren, wenn wir global und national langfristig in Wohlstand und Frieden überleben wollen», unterstrich er. Im Bereich der Fahrzeuge stehen für den Bund Massnahmen im Vordergrund, die die Käuferschaft von Personenwagen zu vernünftigen Kaufentscheidungen motiviert. Dazu diene vor allem auch die am EcoCar-Stand prominent ausgestellte energieEtikette.

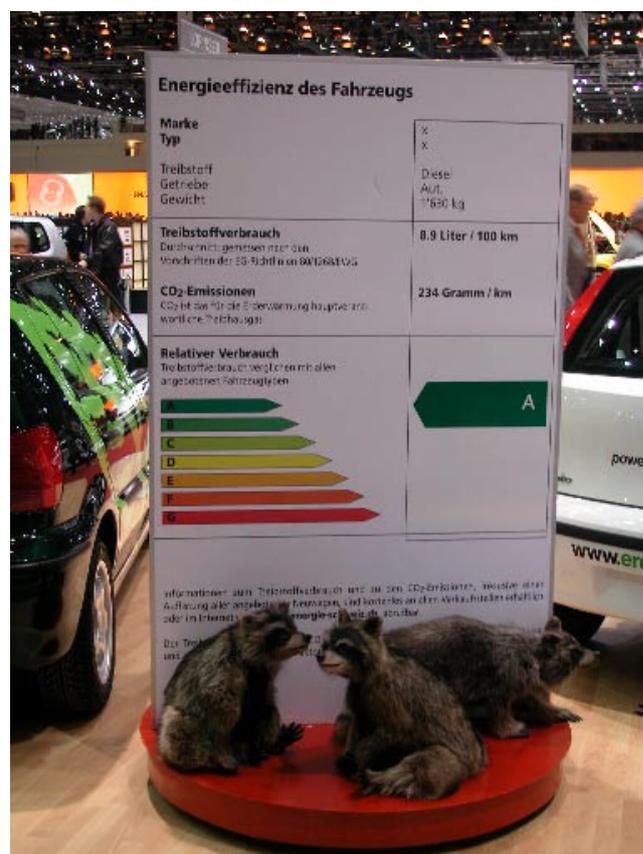
Eine deutliche Entwicklung zu immer saubereren und sparsameren Motoren beobachtet René Bautz, Präsident des Schweizerischen Verbands für elektrische und effiziente Strassenfahrzeuge, e'mobile. Insbesondere erwartet er für 2004 in der Schweiz ein starkes Aufkommen von Hybridfahrzeugen, das heisst von Fahrzeugen mit einem Benzin- und einem Elektromotor, sowie von Gasfahrzeugen, wie er am Autosalon in Genf ausführte. Beide Antriebssysteme bieten wesentliche Vorteile in Bezug auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und auf die Umweltbelastung.

### Kategorie-A-Fahrzeuge am EcoCar-Stand 2004

Zusammen mit EnergieSchweiz, mit den Schweizerischen Verbänden aus der Elektrizitäts- und der Gaswirtschaft sowie den Automobilherstellern und -importeuren als Partner zeigte e'mobile am EcoCar-Stand sechs Fahrzeuge mit diesen zukunftsweisenden Antriebssystemen: Den Citroën Berlingo électrique als reines Elektrofahrzeug, die beiden Hybridfahrzeuge Toyota Prius und Honda Civic IMA, die Erdgasfahrzeuge Opel Zafira CNG, Fiat Punto Bipower und ein von der EMPA Düben-

dorf und der ETH Zürich entwickelter Clean Engine Vehicle Prototyp auf der Basis eines VW Polo. Letzterer hat ein für den Betrieb mit Erdgas optimiertes Antriebssystem mit Katalysator, das es erlaubt, die strengen kalifornischen Normen für ein Super Ultra Low Emission Vehicle (SULEV) und die Euro4-Normen einzuhalten.

Die auf dem EcoCar-Stand gezeigten Serienfahrzeuge sind dank neuester Technologie besonders sparsam im Verbrauch und gehören alle in die Energieeffizienz-Kategorie A. Kein Wunder, haben die Waschbären des TV-Spots immer wieder laut «Jupii» gerufen und die Autobesorgten an den EcoCar-Stand gelockt!



Die energieEtikette, eine Entscheidungshilfe beim Autokauf.

Die Referate der Pressekonferenz sind unter [www.e-mobile.ch](http://www.e-mobile.ch) nachzulesen.



## Forschungstagung Technologiebereich Verkehr und Akkumulatoren

Am 17. Februar fand an der ETH Zürich die Forschungstagung des Technologiebereichs Verkehr und Akkumulatoren statt.

Den knapp 100 Tagungsbesuchenden wurden interessante Referate zu den Schwerpunktthemen Grundlagen, Energiespeicher, Innovative Fahrzeuge/Technologien und Klimaschutz im Flugverkehr geboten; meistens waren es Resultate aus Projekten, die vom BFE unterstützt wurden.



Glarner Erdgasbus mit Regierungsrat Freitag (Mitte), Busbetreiber Niederer und Direktionssekretär Dürst.

Toyota Schweiz AG und andere Projektpartner stellten Fahrzeuge aus, die teilweise auch für Probefahrten zur Verfügung standen.

Ein Bus mit Glarner-Nummernschild in Zürich! Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Präsentation des Projekts «Erdgas betriebener Ortsbus», welches vom Glarner Regierungsrat Pankraz Freitag vorgestellt wurde.

Weitere Informationen finden Sie im Tagungsband. Er ist ab 20.04.2004 bei [martin.pulfer@bfe.admin.ch](mailto:martin.pulfer@bfe.admin.ch) kostenlos erhältlich.

## Mobilität im Unterricht: Eine Kiste, die es in sich hat!

Mobil und unabhängig sein ist bei der Jugend bereits ein Thema. Heute noch zu Fuss, mit dem Fahrrad, dem Moped oder der Bahn unterwegs, doch wie sieht es morgen aus? Es ist deshalb wichtig, Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren und ihnen bereits heute nachhaltige Mobilitätslösungen und die Vorteile der Fortbewegung mit der eigenen Muskelkraft für Gesundheit und Umwelt aufzuzeigen. Kinder können das Mobilitätsverhalten ganzer Familien beeinflussen.

Mobilität und Energie sind Themen, die in den meisten Lehrplänen integriert sind und auf verschiedenen Schulstufen behandelt werden können. Das Medienpaket will die Schülerinnen auf der 5./6. Primar- und Sekundarstufe ansprechen. Es bietet dazu den Lehrpersonen umfassende Informationen und zeigt auf, wie dieses Thema praxisnah und erlebnisorientiert in den Unterricht eingebaut werden kann. Das Paket liefert eine Grundlage, um das Bewusstsein junger Menschen für die Zusammenhänge von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu stärken und ermöglicht ihnen eine Auseinandersetzung mit den Forderungen eines nachhaltigen Verkehrsverhaltens und den eigenen Bedürfnissen.



Eine Kiste mit überraschendem Inhalt: Die Mobilitäts Kiste.

Das Medienpaket Mobilität kann in verschiedenen didaktischen Zentren oder beim Bundesamt für Energie BFE ausgeliehen werden. E-Mail an: [beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch](mailto:beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch)



Das Hauptsujet der Inseratekampagne der Gebäudekampagne von EnergieSchweiz.



Das Informationsportal der Gebäudekampagne: [www.bau-schlau.ch](http://www.bau-schlau.ch) führt zu weiteren Informationen für energieeffizientes Optimieren, Sanieren und Bauen.

## Gebäudekampagne

**Wohnkomfort dank Energiebewusstsein. Mit Inseraten, Messeauftritten und Online-Energieredner startet EnergieSchweiz die Gebäudekampagne bau-schlau.**

Seit Anfang März ist es soweit. Das markante Inserate-Sujet der Gebäudekampagne, ein Haus ohne Fenster und Türen, lenkt in Tages- und Wochenmedien die Aufmerksamkeit auf das Anliegen der Gebäudekampagne von EnergieSchweiz. Zusammen mit der Überschrift «Sparen Sie Geld und Energie. Aber übertreiben Sie nicht.» motiviert die Kampagne humorvoll zu energieeffizientem Bauen und Sanieren.

Energiebewusstes Bauen und Sanieren, so die Botschaft, zahlt sich aus. Mehr Wohnkomfort, weniger Betriebskosten und geringere Umweltbelastung – ein Blick auf [www.bau-schlau.ch](http://www.bau-schlau.ch) lohnt sich für jeden, der neu bauen, sanieren oder seinen Energieverbrauch optimieren will. Damit lädt der Inseratetext auf die Homepage der Kampagne ein, um dort mehr über energieeffiziente Wärmedämmung, neue Heiztechniken oder erneuerbare Energien zu erfahren.

[www.bau-schlau.ch](http://www.bau-schlau.ch) ist bewusst als Einstiegsportal konzipiert,

das in D, F und I einen ersten Überblick über einschlägige Informationen in den Rubriken Optimieren (Heizung, Warmwasser, Strom), Sanieren und Bauen vermittelt, um dann zu detaillierteren Fachinformationen hinzuföhren – und zwar für jeden Haustyp vom Einfamilien- oder Reihenhaush über das Mehrfamilienhaus bis zum Dienstleistungsgebäude und Industriebau. Die einfache Menüführung zeigt dem Benutzer schnell den Nutzen energieeffizienter Massnahmen auf («Nutzen») sowie konkrete Massnahmen, die man in Angriff nehmen kann («Was tun?»). Beispielberechnungen verdeutlichen die Effizienzpotenziale («Beispiele»), Informationshinweise föhren zu den konkreten Fachinformationen («Mehr Infos»).

Ab Mitte März können User zudem ihr Gebäude einem Energie-«Check» unterziehen: Sie müssen lediglich einige Parameter in den Online-Energieredner eingeben und erhalten eine ausdrückbare energieEttikette, auf der sie ablesen können, wie energieeffizient ihr Gebäude ist. Ausserdem gibt der Energieredner Empfehlungen, welche Massnahmen sie sinnvollerweise in Angriff nehmen könnten, um die Energieeffizienz ihres Hauses zu erhöhen.

Der Schweizerische Hauseigentümerverband (HEV) hat seine Bereitschaft erklärt, über das zentrale Verbandsorgan und die Sektionszeitschriften sowie online das Thema Energieeffizienz



für seine Mitglieder zu erschliessen. Auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) signalisierte Bereitschaft, seine Mitglieder verstärkt auf die Aktivitäten und Inhalte der Gebäudekampagne hinzuweisen und eine Zusammenarbeit anzustreben. Die Erdölvereinigung will ihre Kampagne «Heizen mit Öl» um die Inhalte der Gebäudekampagne ergänzen, zum Beispiel im Bereich Modernisierung der Heizungsanlagen.

## EnergieSchweiz an der Messe Habitat et Jardin 2004

Die Messe «Habitat et Jardin» fand vom 6.-14. März 2004 im Palais de Beaulieu in Lausanne statt. Mit einem Besucherzuwachs von rund 10% gegenüber dem Vorjahr und mehr als 100'000 Eintritten konnte ein grosser Erfolg verzeichnet werden.

EnergieSchweiz präsentierte die Gebäudekampagne «bauschlau» auf einem 200 m<sup>2</sup>-Stand, der in bester Lage im Zentrum der Halle 1 aufgebaut war. MINERGIE und die erneuerbaren Energien – wie Holz und Wärmepumpen – waren auch präsent.



*Fachberatung hilft Geld und Energie sparen - ohne zu übertreiben!*

Die Besucher profitierten rege von den neutralen Informationen von EnergieSchweiz und seinen Partnern. Schon fast traditionell wurde am 11. März im Rahmen der Messe der «Journée professionnelle» durchgeführt. Auch hier konnten sich die Veranstalter über mehr als 250 Anmeldungen freuen. Den Teilnehmenden wurden interessante Referate zu den Themen Wärmepumpe und MINERGIE geboten. Eine politische Debatte und ein anschliessendes Apéro rundeten den Tag ab.

Kalender EnergieSchweiz 2004		
Datum	Veranstaltungen	Kontakt
22.04.-23.04.	<b>9. Jahreskonferenz von Energie-Cités, Martigny</b>	<a href="http://www.energie-cites.org/conference">www.energie-cites.org/conference</a>
07.05.-08.05	<b>Tag der Sonne, verschiedene Standorte</b>	<a href="mailto:info@swissolar.ch">info@swissolar.ch</a>
14.05.	<b>Fachtagung der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) zu den Erdöl-Reserven und Prognosen, Zürich</b>	<a href="mailto:info@energiestiftung.ch">info@energiestiftung.ch</a>
18.06.-26.06.	<b>sun21, Basel</b>	<a href="mailto:info21@sun21.ch">info21@sun21.ch</a>
23.06.	<b>prix pegasus, Preisverleihung an der sun21, Basel</b>	<a href="mailto:info@prixpegasus.ch">info@prixpegasus.ch</a>
24.06.	<b>BASE Coaching, Finanzierung von nachhaltigen Energieprojekten, Basel</b>	<a href="mailto:coaching@energy-base.org">coaching@energy-base.org</a>
24.06.-25.06.	<b>Bilanzkonferenz EnergieSchweiz, Zürich</b>	<a href="mailto:beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch">beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch</a>
02.09.-06.09.	<b>Schweizer Messe für Bauen und Modernisieren, Zürich</b>	<a href="mailto:info@fachmessen.ch">info@fachmessen.ch</a>
19.10.	<b>Energy Globe Award 2004, (Einsendeschluss für Projekte: 30.06.04), Österreich</b>	<a href="mailto:contact@energyglobe.info">contact@energyglobe.info</a>

### EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern  
 Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · [office@bfe.admin.ch](mailto:office@bfe.admin.ch) · [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)